

GRÜNDERPREIS ODERLAND-SPREE

JUDITH GIESE VOM BESTATTUNGSHAUS OSWALD AUSGEZEICHNET

Festliche Stimmung herrschte im Beeskower Spreepark bei der Verleihung des Gründerpreises ODERLAND-SPREE, der in den Kategorien »Gründung im Nebenerwerb«, »Gründung im Haupterwerb« und in der Kategorie »Nachfolge« vergeben wurde. Dachdeckermeister Christian Kalies, einer der Vorjahressieger, schilderte lebendig die positiven Reaktionen, die der Preisverleihung damals folgten. Der erstmalig vergebene Gründerpreis »Nachfolge« ging diesmal an die Bestattungsunternehmerin Judith Giese aus Seelow (Bildmitte). In seiner Laudatio würdigte Handwerkskammerpräsident Wolf-Harald Krüger (im Foto re.) den Mut der Unternehmerin. Nach einem Studium der Germanistik und Musikwissenschaften und jahrelanger Berufspraxis in einem Berliner Bestattungshaus, sei die Seelowerin ins Oderbruch zurückgekehrt und habe



mit dem Bestattungshaus Oswald ein in der Region angesehenes und etabliertes Unternehmen übernommen. Dabei, so der Hwk-Präsident, verfolge Judith Giese ein Ziel, das weit über den bloßen Erhalt des Unternehmens hinausgehe. Als Nachfolgerin verstehe sich Judith Giese auch als Pädagogin im besten Sinne. Sie engagiere sich in Kindergärten, Schulen und Konfirmationsunter-

richten dafür, dass das schwierige Thema Tod und Sterben aus der Tabuzone geholt werde. Den Gründerpreis im Haupterwerb erhielt der gelernte Zimmermann Florian Henkel vom Ranziger Seecamp Waldreich. Er hatte vor zwei Jahren das Camp übernommen. Heute beschäftigt er dort drei Mitarbeiter. Im Nebenerwerb ging der Preis an Philip Murawski für seinen deutsch-polnischen Kunstladen KUKURYKU in Frankfurt. Die Laudatoren waren Frank Steffen, Landrat des Landkreises Oder-Spree, und Claus Junghanns, Bürgermeister der Stadt Frankfurt (Oder). Insgesamt hatten sich 26 Unternehmer aus der Region um die Preise beworben. *Mirko Schwanitz*



Hier geht es zur Bildergalerie und zu den Videos über die Preisträger:

HANDWERK VERBINDET

DEM TRAUMBERUF NÄHER GEBRACHT...



... habe sie die dreiwöchige Ausbildung, u. a. beim deutschen Friseurmeister Alali Abdulwakil, sagte die 18-jährige Monika Banaszak aus Polen. Gemeinsam mit 14 anderen polnischen Friseurlehrlingen absolvierte sie in der Hand-

werkskammer einen Kurs im kreativen Haarschneiden. »Herr Abdulwakil hat uns bewusst gemacht, dass es nicht nur um handwerkliche Fähigkeiten geht. Sondern darum, Menschen zu verstehen und ihnen mit individuellem Styling Selbstbewusstsein zu geben«, beschreibt Monika Banaszak, was sie aus Deutschland mit ins heimatische Gniezno nimmt. Neben dem Unterricht hatten die polnischen Lehrlinge auch Gelegenheit, sich über die Kulturen hinweg auszutauschen. Die Hwk ist seit Jahren engagierter Partner für internationale Projekte und fördert über Programme wie ERASMUS+ die berufliche Weiterbildung. Am Ende erhalten die Teilnehmer den Europass, der ihnen international erworbene Kompetenzen bescheinigt. *MR*

WIEDERBEGEGNUNG

JAHRESTREFFEN DER ALTMEISTER AUS ODER-SPREE

In Fürstenwalde fanden sich Ende November Altmeisterinnen und Altmeister zu ihrem Jahrestreffen zusammen. Organisiert wird das Beisammensein von der Kreishandwerkerschaft Oder-Spree. »Es ist schön, alte Kollegen wiederzusehen«, freute sich Bäckermeister Heinz Mau aus Rauen. »Solche Treffen sind immer auch ein Ausdruck dafür, dass wir unsere verdienten Handwerker und ihre Lebensleistung nicht vergessen«, sagte KH-Geschäftsführer Thomas Teichert. Insgesamt waren 21 Altmeisterinnen und Altmeister der Einladung gefolgt. Als Gast dabei der stellvertretende Kreishandwerksmeister Steffen Schoppe und Uwe Mahlkow, Obermeister der Bäckerinnung Germania.



Kontakt:

KH Oder-Spree, T 03361 5235
 lehrlingsrolle@kreishandwerkerschaft-oder-spree.de